

imagination

"imagination"

resumée
der saison 16 | 17

2	vorwort
3	veranstaltungen
9	klangreich im internet besucherzahlen
10	dank
	anhang:
	flyer
	abendprogramme
	abrechnung

klangreich
alte kirche
romanshorn



Sieben Veranstaltungen umfasste das Jubiläumsprogramm "*imagination*" zwischen November 2017 und März 2017. Eine Veranstaltung überschneidet sich mit den 4. Thurgauer Akkordeontagen, wurde jedoch finanziell und organisatorisch wie eine normale klangreich-Veranstaltung abgewickelt.

Das zehnte klangreich-Programm stand in seiner stilistischen Vielfalt seinen Vorgängern in nichts nach. Einmal mehr präsentierte *klangreich* auch Premieren, die ohne die Veranstaltungsreihe so nicht stattgefunden hätten. *klangreich* ist so immer wieder auch ein wenig Produzent und erweitert die klassische Rolle des Veranstalters, der Angebote und Anfragen sichtet, auswählt und auch bestimmte Künstler für Programme anfragt.

Als "Produzent" agierte *klangreich* beispielsweise beim Projekt "Douce Lumière" der Basler Barockharfenistin Giovanna Pessi, das so einen entscheidenden Impuls erhielt. Die Musiker waren vom Konzert so angetan, dass eine CD-Produktion in Norwegen folgen wird. Das Ensemble Corund kannte zwar David Langs "The Little Match Girl Passion", aber es führte das Werk erstmals in Romanshorn in solistischer Besetzung auf. Christian Elin stellte für Romanshorn ein ausserordentliches Soloprogramm zusammen, und Franco Mettler schliesslich realisierte für die Akkordeontage sein lange gehegtes Projekt einer eigenen Fassung von Igor Stravinskys "L'histoire du soldat".

Der Austausch mit und die Nähe zu den Musikern ermöglicht es *klangreich* immer wieder, besondere Ideen zu realisieren. Es ist auch auf höchstem Niveau häufig schwierig, Veranstaltungsorte für Projekte zu finden, die noch nicht auf CD oder Youtube dokumentiert sind. *klangreich* erfüllt so eine wichtige Aufgabe. Während es unzählige Veranstalter gibt, die auf junge Talente setzen, haben es junge Ideen ungleich viel schwieriger.

Nach wie vor erfrischend ist der Ansatz, klassische Musik, Alte und Neue Musik, improvisierte Musik, neue Volksmusik und aussereuropäische Musik als gleichwertig und gleichberechtigt anzusehen. Zwischen diesen "Schubladen" ergeben sich viele Wechselbeziehungen, die ebenso befruchtend wie reizvoll sind. Das oben erwähnte Beispiel "Douce lumière" brachte einen der europaweit kompetentesten Mittelalterspezialisten, Baptiste Romain wurde soeben an der Scola Cantorum Basel zum Professor für Musik des Mittelalters gewählt, mit einer der international erfolgreichsten Barockharfenistinnen und einem der aufregendsten Jazzpianisten der skandinavischen Szene zusammen. Andreas Ulvo ist zudem stark inspiriert von der norwegischen Folklore. Das Projekt verbindet auch drei unterschiedliche Improvisationstraditionen, mittelalterliche Improvisation, Jazz und Generalbassspiel. Das Resultat ist schwer zu beschreiben, aber auf [www.klangreich.ch](http://klangreich.ch) einmal mehr sehr schön und ausführlich dokumentiert: <http://klangreich.ch/douce-lumiere-190.html>

Es ist für einen Veranstalter ein grosses Privileg, sich auf ein Publikum verlassen zu können, das sich immer wieder auf Neues einlässt und das die Wechselbäder der stark kontrastierenden Veranstaltungen nicht einfach als befremdend, sondern als anregend, erfrischend und bereichernd erlebt.



sonntag, 6. november 2016, 17 uhr

appenzeller space schöttl

töbi tobler, hackbrett
ficht tanner, kontrabass

Ficht Tanner und Töbi Tobler eröffneten das zehnte klangreich-Programm mit einem wunderbaren, abwechslungsreichen Konzert, das Urmusikantisch-Volkstümliches mit einer Prise Anarchie und Widerborstigkeit würzte. Trocken-er, lakonisch dargebotener Appenzeller Humor machte den Abend zum unterhaltsamen, stimmigen Vergnügen.

In musikalische Höhen abheben

Töbi Tobler und Ficht Tanner standen einst für «appenzeller space schöttl» – und am Sonntagabend taten sie es wieder. Und hinterliessen beim klangreich-Auftaktkonzert ein höchst begeistertes Publikum.

Es begann ganz harmlos, mit Appenzeller Volksmusik, um dann unvermittelt mit fremd anmutendem Gesang zu dem zu werden, was die beiden Musikkünstler ausmacht: Töbi Tobler am Hackbrett und Ficht Tanner am Kontrabass machten am Sonntagabend in der Alten Kirche das, was sie vor Jahrzehnten auch schon taten – nämlich Musik, die gefällt und überrascht. Während einer Stunde liessen sie Geschichten entstehen und rissen die zahlreichen Besucher – der Kirchenraum war bis auf den letzten Platz besetzt – von den Sitzen: Und diese liessen das Duo nur mit zwei längeren Zugaben gehen.

Traditionell und frei

Gleich wie die klangreich-Konzerte seit nunmehr zehn Jahren musikalisch-künstlerische Spannungsbögen zwischen Alt und Neu, elitär und populär, einfach und vielfäl-



Hackbrett und Kompass: Sie fügen Instrumente und Musik gekonnt zusammen, Töbi Tobler und Ficht Tanner.

tig zeichnen, traten Tobler und Tanner auf: Vehement und immer wieder überraschend inspirierten sie sich gegenseitig, während der eine am Bass begleitete, spielte sich der andere am Hackbrett in jazzige Höhen, und dann kehrten sie mit spitzbübischem Lächeln die Rollen. Vom Appenzellerland ging die Reise

gefühlsmässig in den Osten, von lüpfig nach archaisch und immer mit ungemein hoher Virtuosität. Und wer sie gehört hat, an diesem Abend, war froh, dass sie wieder auftraten. Zusammen. ●

Markus Bösch

sonntag, 20. november 2016, 17 uhr

soriana

basel rajoub, saxophon & duclar
 basma jaber, vocals
 orwa saleh, oud
 andrea piccioni, percussion

klangreich wurde von Andrea Piccioni, der mit seinem "Tamburello Cafè"-Programm bereits vor vier Jahren das klangreich-Publikum verzauberte, auf den syrischen Saxophonisten aufmerksam gemacht. So war in Romanshorn ein Programm in Romanshorn zu hören, das in der Folge im Rahmen der "Aga Khan Music Initiative" bis heute weltweite Resonanz erfährt. Gleich nach dem Romanshorer Konzert waren die Musiker beispielsweise in der Wigmore Hall in London zu Gast.

Das "Soriana"-Programm des syrischen Saxophonisten Basel Rajoub stiess auf reges Interesse. Das grosse Publikum erlebte ein ausserordentlich intensives, fremdartiges, jedoch beeindruckend schönes Programm. Im Auftritt eher

zurückhaltend, erlebten die Zuhörer ein kollektives Musizieren auf ausserordentlich hohem Niveau. Fantastische, orientalisches angehauchte Improvisationslinien, hoch differenzierte Rahmentrommel-Kunst und eine von Orwa Saleh manchmal schon fast rockig-präsent gespielte Oud. Besonders einnehmend und berührend war der leise, intime Gesang von Basma Jabr.

Ausserordentlich geschätzt wurde der Apéro, den die Integrationsfachfrau der Stadt Romanshorn, Sibylle Hug, zusammen mit Syrern aus Romanshorn im Saal des katholischen Pfarreiheims organisierte.

Kultur, Freizeit, Soziales

Soriana heisst orientalische Musik geniessen

Orientalische Musik mit passenden feinen Häppchen zum Abschluss und ein Geburtstagskind standen bei der zweiten Veranstaltung im Rahmen des klangreich-Zyklus im Mittelpunkt.

Kraftvoll und gleichzeitig bescheiden sassen sie da und füllten den Kirchenraum mit ihrer melodiosen Musik: Anfangs zu dritt, traten Basel Rajoub (Saxofon, Duclar), Orwa Saleh (Oud) und Andrea Piccioni (Perkussion) dann mit der Sängerin Basma Jaber auf. Und von Anfang an verzauberten sie die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit der melancholisch-friedlichen Schönheit ihrer Musik, schufen gleichsam einen nötigen Gegenpol zum Krieg in ihrem Heimatland. Und ob sie nun inmitten der Melodien solistisch ihre Meisterhaftigkeit aufleuchten liessen oder dann wieder gemeinsam traditionelle und zeitweise moderne Lieder zum Erklingen brachten – der Applaus war ihnen sicher, ebenso wie dem klangreich-Veranstalter und dessen Motto «imagination». Passend zur Idee waren alle Gäste im Anschluss an das Konzert zu einem orientalischen Apéro


eingeladen, organisiert von der Integrationsfachstelle und Helfern.

102. Geburtstag
 Joseph Brühwiler besucht die klangreich-Veranstaltungen regelmässig. Am Sonntag hörte sich der ehemalige Chorleiter und Dirigent für einmal nicht nur die Musik an, sondern durfte von seinem Sohn Christian, Organisator der klangreich-Konzerte, und allen Anwesenden die Gratulationen zum 102. Geburtstag entgegennehmen. Der zweitälteste Romanshorer erfreut sich immer noch guter Gesundheit und nimmt nach wie vor mit Freude am öffentlichen Leben teil. ●

Markus Bösch

sonntag 11. dezember 2016 17 uhr

douce lumière




baptiste romain
giovanna pessi
andreas ulvo

fidel
barockharfe
piano

infos & reservation
www.klangreich.ch

klangreich
alte kirche
romanshorn



sonntag, 11. dezember 2016, 17 uhr

douce lumière

*giovanna pessi, barockharfe
baptiste romain, fidel
andreas ulvo, piano*

Andreas Ulvo, Baptiste Romain und Giovanna Pessi spielten ein wunderbares, stimmungsvolles Konzert. Melodiöse, liedartige Themen und inspirierte Improvisationen verbanden sich zu einem harmonischen Gesamtbild. Das achtstimmige, sensible Zusammenspiel entfaltete eine starke Ausstrahlung, ein inneres Leuchten, das auch eine grosse Ruhe ausstrahlte. Kontrastierende Momente wie beispielsweise die freien kollektiven Improvisationssequenzen entwickelten sich stimmig und logisch aus dem thematischen Material heraus. Die Freude am Zusammenspiel, am gemeinsamen Atmen, wie es Giovanna Pessi beschreibt, war durchs ganze Konzert zu spüren.

Andreas Ulvo, der ebenso kreativ fotografiert wie er Klavier spielt, hat aus einigen Fotos ein sehenswertes Video zum letzten Stück zusammengestellt, das die besondere Atmosphäre des Konzertes erahnen lässt. Bezaubernd, zu sehen auf Youtube oder <http://klangreich.ch/douce-lumiere-190.html>

Sensibles Zusammenspiel

Es wurde ein grosses Konzert, wieder in der Alten Kirche und unter dem «Klangreich-Jubiläum-Motto «imagination»: Vor vollen Besucherrängen spielte das Trio Giovanna Pessi (Barockharfe), Baptiste Romain (Fidel) und Andreas Ulvo (Flügel) eigene Kompositionen. In beeindruckender und sensibler Gemeinsamkeit liess sich zeitige



nössich-jarige Klänge: gleich wie mittelalterlich andringende Melodien ertönen und tauchen Kirchenraum und Zuhörer in eine spannend-wunderliche Stimmung. ☺

Mirko Bütz





samstag, 31. dezember 2016, 17 uhr

David Lang: the little match girl passion & christmas carols

solistinnen und solisten des ensemble
corund luzern:
gabriela bürgler, sopran
annina haug, alt
sebastian lipp, tenor
kevin gagnon, bass
stephen smith, leitung

Ein ganz besonderes Ereignis erwartete die Zuhörer am frühen Silvesterabend. Andersens Märchen vom Mädchen mit den Schwefelhölzern in der "Oratorienfassung" des amerikanischen Komponisten David Lang ist ein unglaublich starkes Stück, das in der neuen klassischen Musik eine einzigartige Stellung einnimmt. Das Ensemble Corund war von der Idee begeistert, dieses Werk an Silvesterabend, an dem die Handlung des Mär-

chens spielt, aufzuführen. Die vier Sängerinnen und Sänger, die zugleich sparsam eingesetzte perkussive Instrumente zu spielen hatten, boten eine ebenso eindruckliche wie berührende Interpretation.

Eine Besucherin bedankte sich mit folgenden Worten:

"Gratulation für die Organisation dieses wundervollen Konzertes! Eine hervorragende Komposition, fantastisch interpretiert. Für mich eines der berührendsten Werke, das ich jemals gehört habe. Ganz herzlichen Dank für dieses Erlebnis!"

«The little match girl passion» in der Alten Kirche

Am 31. Dezember lädt die Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn zu einem ganz besonderen klangreich-Anlass in die Alte Kirche Romanshorn ein.

Zu hören ist die am Silvesterabend spielende Geschichte «The little match girl passion» des amerikanischen Komponisten David Lang. Der amerikanische Komponist David Lang ist hier noch wenig bekannt, doch in den USA zählt er mittlerweile zu den ganz grossen zeitgenössischen Komponisten.

Berührendes Werk

Für «die Passion des kleinen Mädchens mit den Schwefelhölzern» erhielt er 2008 den Pulitzer Prize, und wer die einzigartige Vertonung des Andersen-Märchens gehört hat, weiss auch weshalb. Das unvergleichliche Werk zählt mit zu den berührendsten Werken der neueren Chordliteratur. In Anlehnung an Johann Sebastian Bachs Matthäus-Passion

fügt Lang in Andersens Märchen verschiedene Fremdelemente ein, die die tragische Geschichte kommentieren und vertiefen. Während die Geschichte ganz schlicht in rezitativer Art gesungen wird, erweitert sich die Musik in den Einschüben in betörend schöne, intensive A-cappella-Sätze. Aufgeführt wird «The little match girl passion» von den Solistinnen und Solisten des Ensemble Corund Luzern unter der Leitung von Stephen Smith.

Führendes Vokalensemble

Das Ensemble Corund zählt zu den führenden Vokalensembles der Schweiz, und dessen Leiter ist einer der besten Kenner der anglo-amerikanischen Chordliteratur. Stephen Smith und das Ensemble Corund umrahmen die Passion mit einer Auswahl der schönsten Christmas Carols. ☺

Christian Bräuber, klangreich GLM

David Lang:
The little match girl passion

Solistinnen und Solisten des Ensembles Corund, Luzern
Stephen Smith, Leitung

Samstag, 31. Dezember, 17 Uhr
Alte Kirche Romanshorn

Eintritt: Fr. 25.–
GLM-Mitglieder und Studenten: Fr. 20.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre:
freier Eintritt

Infos und Reservierung: www.klangreich.ch

sonntag, 22. januar 2017, 17 uhr

streaming

christian elin
sopran- und tenorsaxophon
bassklarinetten
loops

Christian Elin spielte ein faszinierend vielfältiges Soloprogramm. Im Mittelpunkt standen Eigenkompositionen, die durch Werke ergänzt wurden, die Christian Elin massgeblich beeinflusst und inspiriert haben.

Neben eigenen Solokompositionen für Sopransaxophon und Bassklarinetten interpretierte Christian Elin Werke von Komponisten, die ihn massgeblich beeinflusst und inspiriert haben. Einen grossen Einfluss haben die Solowerke Johann Sebastian Bachs, aber auch Werke aus der Minimal Music. So waren neben zwei Sätzen aus einer Cello-Solosuite von Johann Sebastian Bach auch "New York Counterpoint" von Ste-

ve Reich zu hören. Ein weiteres Stück mit Tonbandeinspielung war Graham Fitkins "Passing". Während "New York Counterpoint" von Mikrostrukturen und faszinierend oszillierenden Überlagerungen geprägt ist, entwirft das weniger bekannte "Passing" offene, fließende Klanglandschaften, die vom live gespielten Solo-Tenorsaxophon wirkungsvoll kontrastiert werden.

Ganz starke Momente des Konzertes bildeten Elins eigene Werke. Brillant und technisch makellos gespielt, entfalteten die zirkulär geblasenen, dichten Tonfolgen eine starke, suggestive Wirkung. Es ist einmal mehr schwierig zu beschreiben. Einige Kostproben sind auf der klangreich-Website anzuhören. Empfehlenswert!

Herausragender Solist

Anderthalb Stunden – und kein bisschen zu viel: Der Saxofonist Christian Elin hinterliess am Sonntagabend nur begeistertste klangreich-Besucher.

Es war ein ausserordentlich intensives Klangerlebnis: Angesagt war der 40-jährige Christian Elin, der sich als Saxofonist, Bassklarinettenist, Komponist und Musikpädagoge einen Namen gemacht hat. Unter dem Motto «streaming» kamen am frühen Sonntagabend eigene Kompositionen wie «Serenity», «reminiscence – in silence» und «cycles part I» zur Aufführung. Und mit der «Prelude und Hymn» zeigte er mit dem Sopransaxophon sein ganzes Können, seinen Esprit und gleichzeitig seine spielerische Leichtigkeit.

Fordern heraus

Mit der Ausdruckskraft seines Spiels liess er die Musik auftauchen und hineinschweben in den Kirchenraum, machte sie zu einer bewegenden Geschichte. Und mit dem Einsatz von Tenorsaxophon, Bassklarinetten, Tape und Loops machte er Abstecher zu Bach und in die Moderne, zeigte er seine Vielseitigkeit: So spielte er aus der Bachsuite für Violoncello Es-Dur die «Prelude und Gigue» und von Steve Reich die «New York Counterpoint», von Graham Fitkin «Passing» und von Michael Lowenstern «Trips». Die Besucher zeigten sich begeistert



Meisterhaft: Christian Elin spielte auf Einladung von klangreich.

von der Klangfülle und Energie von Christian Elin, der sein Konzert in der Alten Kirche mit einer Zugabe abschliessen musste. ●

Markus Bösch

sonntag 12. februar 2017 17 uhr

white raven the poet sings

kate dineen, gesang & harfe
robert getchell, tenor
matthias spoerri, bariton



info & reservation:
www.klangreich.ch

klangreich
alte kirche
romanshorn



sonntag, 12. februar 2017, 17 uhr

white raven: the poet sings

kate dineen, gesang & harfe
robert getchell, tenor
matthias spoerri, bariton

White Raven, die unvergleichliche a cappella Gruppe um die irische Sängerin Kate Dineen brillierte wie schon in 2008 mit einem natürlichen, perfekten und doch wie selbstverständlich wirkenden Ensemblegesang.

Antoine de Saint-Exupérys Ausspruch „Perfektion ist nicht dann erreicht, wenn man nichts mehr hinzufügen, sondern nichts mehr weglassen kann“, trifft auf die schlicht-raffinierte Ensemblekultur von White Raven in hohem Masse zu. Dabei strahlen die Sänger Charme und Natürlichkeit aus, und man muss es Kate Dineen glauben, dass diese fast beängstigende Harmonie, Balance und Inonationsicherheit "einfach da sei".

4. THUR GAUER AKKORDEON TAGE



FREITAG, 17. MÄRZ 2017 | 20 UHR
GÄRTNEREI KIPPER, GÜTTINGEN
ALBIN BRUNS NAH TRIO

SAMSTAG, 18. MÄRZ 2017 | 20 UHR
EISENWERK, FRAUENFELD
SCHAERER BIONDINI KALIMA NIGGLI QUARTET

SONNTAG, 19. MÄRZ 2017 | MATINÉE 11 UHR
PSYCHIATRISCHE KLINIK, MÜNSTERLINGEN
ANNA PAOLA ZISMAN & MICHAEL ZISMAN

SONNTAG, 19. MÄRZ 2017 | 17 UHR
ALTE KIRCHE ROMANSHORN
IGOR STRAVINSKY: L'HISTOIRE DU SOLDAT

www.akkordeontage.ch



sonntag, 19. märz 2017, 17 uhr

im rahmen der
4. thurgauer akkordeontage

l'histoire du soldat

musik: igor stravinsky
text: charles ferdinand ramuz

jaap achterberg, erzähler
franco mettler, klarinette
maria korndörfer, violine
thomas weber, akkordeon

Stravinskys Geschichte vom Soldaten in einer Fassung für Erzähler, Geige, Klarinette und Akkordeon, kann dies gut gehen? Ja, es kann, und auch die Zweifler waren begeistert vom Schlusskonzert der vierten Akkordeontage.

Jaap Achterberg fesselte als packender Erzähler, der mit präzisiertem Timing und reichen Nuancen Text und Musik perfekt verband. Die Geigerin Maria Korndörfer, der Klarinettist Franco Mettler und der Akkor-

.....

deonist Thomas Weber gestalteten den anspruchsvollen musikalischen Part so zupackend, präzise und plastisch, dass man die zusätzlichen Stimmen und Farben der Originalversion nie vermisste. Die Reduktion auf diese überraschende Triobesetzung klingt ausgesprochen gut und in sich stimmig. Sie betont das volkstümliche Element, das ja in den (Militär-)märschen, den Tänzen und Chorälen ganz prominent vertreten ist, und den Musikern merkt man an, dass sie in der Volksmusik ebenso zu Hause sind wie in der Welt der schrägen Dissonanzen und ungeraden, vertrackten Metren. Volksmusikalische, archaische Motive und Zitate sind ja bei Stravinsky wie in einem kubistischen Spiegellabyrinth gebrochen und verzerrt. Rohe, unerwartete Schnitte prägen eine unsentimentale, noch heute modern wirkende Musik, die eine enorme suggestive Kraft entwickelt. Sie hat sich in den letzten hundert Jahren wunderbar gehalten, kaum Patina angesetzt und wirkt noch immer so gepfeffert, dass einen manchmal der Gedanke beschleichen könnte, die Gegenwart sei doch ziemlich rückständig geworden.

Die Akkordeontage setzten sich ja zum Ziel, stilistische Vielfalt zu präsentieren. Das ist mit den vier tollen Veranstaltungen einmal mehr ausserordentlich gut gelungen. Nach dem inspirierten, originellen Auftakt mit Albin Bruns NAH Trio, dem begeisternden „A Novel of Anomaly“ Quartett um Lucas Niggli, Andreas Schärer, Kalle Kalima und Luciano Biondini, der intimen Zweisamkeit der Tangokünstler Annapaola Zisman und Michael Zisman setzten Jaap Achterberg, Franco Mettler, Maria Korndörfer und Thomas Weber mit Stravinskys/Ramuz Jahrhundertwerk einen starken, eindrücklichen Schlussakzent.

klangreich im internet

klangreich ist hervorragend dokumentiert auf der Website www.klangreich.ch. Hier finden sich ausgewählte Konzertausschnitte, Fotos von Konzerten und Proben, Zeitungsberichte, Abendprogramme und vieles mehr.

Ein Highlight sind sicher die Konzertausschnitte, aktuell beispielsweise diejenigen von Soriana, Douce Lumière und Christian Elin. Eine spezielle Erwähnung verdient das Video, das der Pianist Andreas Ulvo, der sich auch als eigenwilliger Fotograf einen Namen gemacht hat, von seinem Aufenthalt in Romanshorn gemacht hat.

klangreich ist zudem auf Facebook präsent: <https://www.facebook.com/Klangreich-Alte-Kirche-Romanshorn-1400702616900263/>

klangreich hat keine besonders internetaffine Zielgruppe. Trotzdem steigt die Resonanz kontinuierlich. Schliesslich ist Facebook gerade auch bei Musikern weit verbreitet.

besucherzahlen

appenzeller space schöttl	182
soriana	145
douce lumière	94
little match girl passion	97
streaming	38
white raven	84
l'histoire du soldat	<u>77</u>
total	717
<i>(inkl. Freikarten und Mitarbeitende)</i>	

.....

Besucherzahlen einzuschätzen ist nicht einfach. Die Veranstaltungen stiessen grundsätzlich auf grosses Interesse, und bei der ersten Veranstaltung wurden wir fast überrannt. So wurden die budgetierten Besucherzahlen deutlich übertroffen. Wir können mit Klappstühlen ein zusätzliches Angebot an etwa 40 Plätzen bereitstellen, aber bei ca. 160 Plätzen ist die Kirche ausgebucht.

Etwas schwächer besucht war die Veranstaltung mit Christian Elin. Solokonzerte mit weniger bekannten Künstlern, dazu noch mit Neuer Musik, sind jedoch schwierig zu kommunizieren. Etwas unter den Erwartungen war der Besuch bei "White Raven", was vielleicht auch am Programmtitel "The Poet Sings" lag, unter dem sich der potentielle Besucher weniger vorstellen kann als beispielsweise "Highlights aus Irland", was ebenso zugetroffen hätte...

Insgesamt war aber der Besuchermix einmal mehr erfreulich vielfältig. Neben einem harten Kern, der nach Möglichkeit die Konzerte immer besucht und dem Programmgestalter fast blind vertraut, gibt es eine grosse Anzahl Besucher, die selektiver auswählen, die von weit her anreisen, die jünger oder älter sind. Dieser Mix ist eine besondere Qualität von klangreich, der so wohl weitherum einzigartig ist.

schlussbemerkung & dank

Ohne tatkräftige Mithilfe lässt sich eine Veranstaltungsreihe wie '**klangreich**' nicht durchführen. Ein grosser Dank geht an den Vorstand der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn mit Christine Ruhoff, Ursula Müller, Christian Wüthrich und Peter Müller. Die Zusammenarbeit war äusserst angenehm, flexibel und unkompliziert!

Speziell verdankt sei an dieser Stelle auch die reibungslose und kooperative Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der katholischen Pfarrgemeinde Romanshorn.

Die 'klangreich'-Veranstaltungsreihe ist nicht selbsttragend. Neben den Einnahmen durch die Eintritte und die Mitgliederbeiträge wird 'klangreich' unterstützt durch grosszügige Beiträge der Stadt Romanshorn, durch einen Beitrag aus dem Lotteriefonds des Kantons Thurgau und durch Sponsorengelder. Mit der Migros, der Ernst Göhner-Stiftung, der Lienhard-Stiftung und der Firma Stutz AG unterstützten vier Firmen und Stiftungen die Konzerte mit namhaften Beiträgen. Dafür bedanke ich mich im Namen aller Beteiligten ganz herzlich.

Romanshorn, im Mai 2017
Christian Brühwiler